

der **Lameyer**

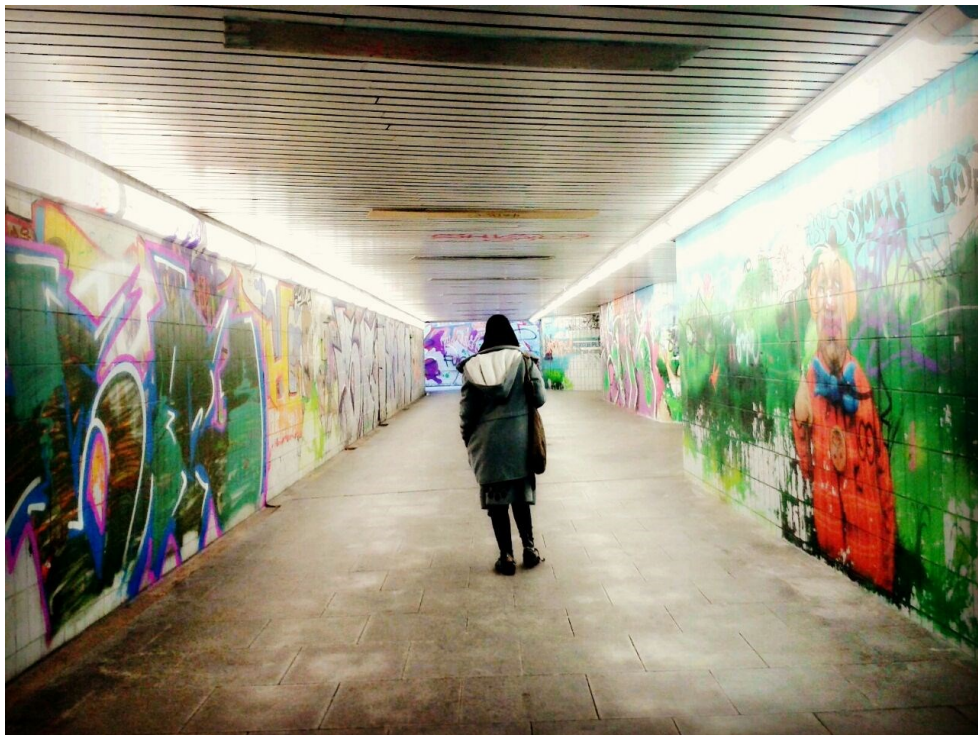


Foto: © Projekt „Meine Sicht der Dinge“

Unsere Themen:

Geschichte(n) aus den Quadraten

Wie geht es weiter mit dem Cahn-Garnier-Ufer?

Kunstprojekte mit Jugendlichen

Gold?! Und Grün!

und viele Neuigkeiten und Infos aus dem Quartier

Quartierzeitung für die Unterstadt

September – November 2017

Termine

September

- ♣ 15.09.2017 hEiMAT 6
Ab 16.30 Uhr (Kinder)Theater mit
Drama *light*
Ab 18.00 Uhr Musik
Café Filsbach, I 6
- ♣ 20.09.2017, 19.00 Uhr
Quartierforum: Maßnahmenkatalog
Verkehr
K 1, 7-13, Besprechungsraum EG
- ♣ 30.09.2017, 20.00 Uhr
Eröffnung des EinTanzHauses
Trinitatiskirche, G 4

Oktober

- ♣ 04.10.2017 Stadtteilversammlung für
Kinder und Jugendliche
Ab 17.30 Uhr Start für Kinder/Jugendliche
Ab 18.00 Uhr Eintritt für Erwachsene
Stadthaus, N 1 – Raum Toulon
- ♣ 07.10.2017, 11.00 Uhr
hEiMAT 6: Quartiersbrunch und mehr
Café Filsbach, I 6

November

- ♣ 04.11.2017, 11.00 Uhr
hEiMAT 6: Quartiersbrunch und mehr
Café Filsbach, I 6

Viele weitere Termine finden Sie auch auf unserer Homepage www.ma-unterstadt.de

Editorial

der
Lameyer freut sich...

... auf einen bewegten Herbst! Los geht es mit einem weiteren Besuch unseres Oberbürgermeisters im Quartier, es folgen Theater und Musik bei hEiMAT 6, das Quartierforum zum Thema Verkehr und die feierlichen Eröffnung des EinTanzHauses. Auch die Stadtteilversammlung für Kinder- und Jugendliche soll wieder mit reger Beteiligung aus dem Quartier stattfinden. Doch auch im Hintergrund ist einiges los: Die Anliegen des Projekts „Heimat im Glas“, das gemeinsam mit der Begegnungsstätte Westliche Unterstadt, Stadt Mannheim, Land Baden-Württemberg und Quartierbüros aus Rheinau und Schönau einen Einstieg in Bürgerbeteiligung bot, sollen weiter verfolgt werden. Auch das Thema Rheinstraße harret der weiteren Bearbeitung mit Engagierten aus Unterstadt und Jungbusch.

Die Arbeit wird unserer Redaktion also nicht ausgehen. Nachwuchskräfte sind jederzeit herzlich willkommen!

♣ Die Redaktion

Quartiermanagement Unterstadt – Mitmachen und Netzwerken

Im Quartierforum haben Sie in der Regel 4mal im Jahr die Möglichkeit, Anliegen und Ideen einzubringen und sich über aktuelle Themen im Quartier zu informieren. Wenn Sie sich intensiver für die Unterstadt engagieren möchten, können Sie dies auch gerne im Rahmen der Netzwerktreffen zu den Themen Wohnumfeld, Bildung und Soziales, Kunst und Kultur oder Handel und Gewerbe tun. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ma-unterstadt.de, über die öffentliche Seite www.facebook.com/Quartiermanagement.Unterstadt oder unter Tel. 0621 293 2698.

Impressum

Herausgeber:

V.i.S.d.P.: Dr. Esther Baumgärtner | K 1, 7-13 | 68159 Mannheim

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Dr. Esther Baumgärtner, Detlef Möller, Marco Otto, Jasmina Pintaric

Fotos: Dr. Esther Baumgärtner, Detlef Möller, Marco Otto, Jasmina Pintaric, BWU & s. Fotos

Leserbriefe und Geschichten senden Sie bitte an e.baumgaertner@ma-unterstadt.de oder postalisch an Quartiermanagement Unterstadt | K 1, 7-13 | 68159 Mannheim

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 19.11.2017

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der entsprechenden Autoren wieder.



**MANNHEIMER
QUARTIERMANAGEMENT E. V.**



Geschichte(n) aus den Quadraten



Die Stückgieserei.

La fonderie de Canons.

Die Mannheimer Stückgießerei auf einem Kupferstich aus dem Jahre 1782

Eine Waffenfabrik in den Quadraten – Die Stückgießerei in N7

Mit der Gründung der Festung Friedrichsburg 1606 und der angrenzenden Stadt 1607 war klar, dass in Mannheim neben der zivil genutzten Stadt auch das Militär seinen Platz haben würde. Während sich im 17. Jahrhundert die militärischen Einrichtungen auf die Zitadelle Friedrichsburg konzentrierten, änderte sich diese Gegebenheit im 18. Jahrhundert mit der Auflösung der Zitadelle und dem Entstehen der Oberstadt ab 1709. Verstärkt wurde dies durch die Verlegung der Residenz des Kurfürsten von Heidelberg nach Mannheim im Jahr 1720. Jetzt wurde noch mehr Platz für die Soldaten und deren Aus-

rüstung benötigt. Auch an die Versorgung mit Waffen und Munition musste gedacht werden. Die Fläche in der Bastion St. Bartholomäus (heute P7/Q7) war 1735 für eine Stückgießerei vorgesehen. Stück ist die frühere Bezeichnung für ein Geschütz, z.B. wurde die Bewaffnung eines Kriegsschiffes auch Bestückung genannt. Ein Gießhaus und ein Artillerie-Laboratorium ist ab 1753 in dieser Bastion belegt. Die Gießerei sollte aber vergrößert und modernisiert werden. Das war an diesem Standort unmöglich, da sich hier der lutherische Friedhof befand und kein Platz für eine Erweiterung vorhanden war. Deshalb

wurde der Grundstein zum neuen Gebäudekomplex 1761 in der Bastion St. Jakobus (heute N7) gelegt. Der bis dahin dort existierende Holzhof, eine Holzlagerstätte, musste weichen. Der Grundriss des Grundstücks war von dem Festungsgürtel vorgegeben und deshalb dreieckig. Den Bauplan erstellte der Ingenieur-Leutnant Johann Lacher. Das Ingenieurwesen und die Ausbildung waren damals beim Militär angesiedelt. An der Bauausführung der neuen Stückgießerei war auch Franz Wilhelm Rabaliatti beteiligt, der u.a. bei der Fertigstellung der Jesuitenkirche in Mannheim mitgewirkt hatte. Die Stückgießerei bestand aus drei einstöckigen Gebäudeflügeln. Der Zugang war mit einem giebelbekrönten Portal ausgestattet, dessen Bildhauerarbeiten von dem Künstler Johann Matthäus van den Branden stammten. Da es sich um einen Zweckbau zur Waffenherstellung für die Garnison handelte, war dies der einzige Bauschmuck. Herzstück waren natürlich das Gieß- und Bohrhaus zur Herstellung und Endbearbeitung der Waffen. Ferner befanden sich auf dem Areal diverse Werkstätten, Magazine, Wohnungen, ein Pferdestall und eine Pulverkammer. Bereits 1762 erfolgte die Fertigstellung. Die Stückgießerei galt zu dieser Zeit wegen ihrer modernen technischen Einrichtungen als Sehenswürdigkeit und wurde so auch in der damaligen Literatur beschrieben. Ob auch Prunkwaffen mit üppigen Verzierungen hergestellt wurden, lässt sich leider nicht sagen, es ist



Gelände der ehemaligen Stückgießerei, N 7,2

aber auch nicht ausgeschlossen. Solche Waffen waren nur Ausstellungsstücke, die nicht für den Kampf geeignet waren und ausschließlich als Statussymbol galten.

Bei der Beschließung der Stadt durch österreichische Truppen 1795 wurde auch die Stückgießerei getroffen und Gebäudeteile brannten aus. Hierbei wurde dem Komplex die Lage direkt am Festungswall zum Verhängnis, da dieser als wichtigste Verteidigungslinie Mannheims ein Hauptangriffsziel der Österreicher darstellte. Ein Jahr danach wurden von Bauinspektor Griesmer Pläne für einen Umbau und damit auch zur Beseitigung der Schäden erstellt. Die Umsetzung scheiterte wohl an den weiteren kriegerischen Auseinandersetzungen in dieser Zeit und dem damit verbundenen Geldmangel. Was dann nach dem Übergang Mannheims an Baden 1802/03 weiter mit den Gebäuden passierte, ist unklar und nur schwer recherchierbar. Sicher ist lediglich, dass die Gebäudeteile mit baulichen Veränderungen am Dach und im Innenhof wiederhergerichtet wurden.

Die Stückgießerei hatte inzwischen eine geringere Bedeutung als in kurfürstlicher Zeit. Wahrscheinlich war die technische Ausrüstung auch nicht mehr auf dem neusten Stand. Mitte des 19. Jahrhunderts traten die Gebäude für kurze Zeit nochmals ins Rampenlicht. Da neue Schulräume benötigt wurden, kam die Idee auf, die Stückgießerei in ein Schulhaus umzubauen. Dies wurde aber vom Bürgerausschuss im Dezember 1842 abgelehnt. 1904 kam dann das Ende für die Gebäude der alten kurfürstlichen Stückgießerei und sie wurde abgerissen, um Platz für neuere, modernere Häuser zu schaffen. Die verstaubte kurfürstliche Vergangenheit musste hier kurz vor dem großen Stadtjubiläum 1907 weichen.

Einzig das Schmuckportal am Haupteingang wurde abgetragen und in das sich im Umbau befindliche alte Kaufhaus in N1 im Haupthof eingebaut. Die Zerstörung des Kaufhauses im Zweiten

Weltkrieg überstand das Portal und es wurde geborgen und eingelagert. Leider gilt es seit dieser Zeit als verschollen. Somit ist auch dieser kunstvolle kleine Rest der Stückgießerei verloren gegangen.

Quellen:

Hans Huth, Die Kunstdenkmäler in Baden-Württemberg Stadtkreis Mannheim Band 1 – Friedrich Walter, Mannheim in Vergangenheit und Gegenwart Band 1 und 2 – Geschichte der Stadt

Mannheim Band 1 und 2 – Sabine Pich, Vom Festungsgraben zum Ringkanal, kleine Entwässerungsgeschichte der Stadt Mannheim 1606-1906 – Mannheim Photographien 1876-1930 – Wilhelm W. Hoffmann, Franz Wilhelm Rabaliatti Kurpfälzischer Hofbaumeister – www.stadtarchiv-mannheim.de Findstar2 und Chronikstar – www2.landesarchiv-bw.de, Suchbegriff: Gießhaus Mannheim.

♣ **Marco Otto**

- Anzeige -



Die große Secondhand-Auswahl

MARKTHAUS
SECOND HAND
GEBRAUCHT WIE NEU.

 Damen-, Herren- und Kindermode ab 0,50 €	 Haushaltsartikel aller Art ab 0,30 €	 Möbel und Kleinmöbel ab 1,- €	 Bücher ab 0,50 € Kiloware: 3,30- €/Kg
--	--	---	---

Floßwörthstraße 3-9 | 68199 Mannheim Neckarau
Mo – Fr 10:30 – 19:00 Uhr | Sa 09:30 – 16:00 Uhr

www.markthaus-mannheim.de

QUADRAT4



LEBEN IN DER
STADT!

Wir bauen in T 4 73 hochwertige Wohnungen
für stilbewusste City-Liebhaber!

Gehen Sie auf einen virtuellen
Spaziergang durch Ihr neues Zuhause:
www.quadrat4-mannheim.de

 **GBGMANNHEIM**²

www.gbg-mannheim.de

Neues aus dem Quartier

Kreatives Grün in die Quadrate!



Mehr Grün in die Quadrate findet jeder wichtig. Allein – das geschieht zu wenig. An Hausfassaden gibt es einige nicht sehr zahlreiche Beispiele. Das schon seit Jahren. Neu hinzu gekommen ist eine solche Begrünung an dem Haus Ecke Augustaanlage/Werderstraße (s. Foto links).

Zwar nicht in den Quadraten. Aber immerhin wird dadurch deutlich, dass so etwas machbar ist, wenn der Hauseigentümer es will. Dachbegrünung findet man weiterhin kaum, obwohl jede derartigen neu geschaffene



Beispiel Rom

Begrünungen durch die Stadt finanziell gefördert werden (2017 mit insgesamt 60.000,- € und 2018 mit 80.000,- €). Selbst an und auf den

im Eigentum der Stadt stehenden Gebäuden grünt bislang nichts. Dabei könnte und sollte die Stadt mit gutem Beispiel vorangehen. Vielleicht tut sich das etwas in den nächsten Jahren.

Neben diesen gängigen Arten der Begrünung gibt weitere kreative Möglichkeiten wie etwa die in Rom gesehene (s. Foto Rom). Ein Vorhang aus Blättern hängt zwischen Häusern über der Straße. Von einem Baum wurden Zweige zu einem über die Straße gespannten Seil geführt



CityTree in Krefeld. Foto © Green Solutions

und hängen dicht mit Blättern bewachsen von diesem herunter. Spürbare Kühlung entsteht.

Eine weitere Möglichkeit der Begrünung gibt es in Krefeld. Darauf hat die Bürgerinitiative SOS Stadtbaum ([facebook.com.sos-stadtbaum-mannheim](https://facebook.com/sos-stadtbaum-mannheim)) in Mannheim hingewiesen. Auf dem Foto zu sehen ist ein sogenannter CityTree. Dieser soll bei einer Größe von 3,5 Quadratmetern eine Ökoleistung von von bis zu 275 urbanen Bäumen erbringen.

Da es nur wenige Flächen für zusätzliches Grün in den Quadraten gibt, ist es geboten sozusagen in die Höhe zu gehen. Bereits funktionierende Beispiele gibt es in anderen Städten. Auch in Mannheim könnten sie umgesetzt werden.

♣ Detlef Möller

10-jähriges Jubiläum einer großen Idee – Um was geht es?

Spricht es nicht bereits deshalb für die Größe einer Idee, wenn diese noch nach 10 Jahren nichts von ihrem Glanz eingebüßt und insbesondere in unserer schnelllebigen Zeit noch nicht durch Neues und daher vermeintlich Wichtigeres über

lagert und also verdrängt wurde? Wir sprechen von der 2007 in Mannheim geborenen Idee, den Neckar und sein Ufer für die Bewohner der Innenstadt erlebbarer zu machen und den Weg dorthin zu erleichtern.

Was war damals geschehen? Der Gemeinderat finanzierte zur Ausarbeitung dieser Idee ein Gutachten, in dem eine bessere Anbindung der Innenstadt an den Neckar vorgeschlagen wird. Diese Verbesserung soll erreicht werden durch die Sperrung des Teils der Straße Cahn-Garnier-Ufer zwischen der Hans-Böckler-Straße und dem Friedrichsring und einer zusätzlichen Fußgängerquerung über diesen Ring bei U3/U5. Dieser Vorschlag versank zunächst in einen mehrjährigen „Dornröschenschlaf“ bis 2015 ein Weckruf durch engagierte Bürger ertönte. Dieser Ruf wurde vom Gemeinderat erhört und ein weiteres Gutachten finanziert, um heraus zu finden, wo der KFZ-Verkehr am besten fließen kann, wenn der Teil der Straße Cahn-Garnier-Ufer gesperrt wird. Die in diesem Gutachten als beste vorgeschlagene Lösung: Der Verkehr wird vor dieser Sperrung in die Hans-Böckler-Straße geführt und dann weiter auf den Friedrichsring. Alle anderen möglichen Verkehrsführungen wären für die Anwohner der Collinstraße eine noch höhere als die derzeitige Lärmbelastung und/oder würden zu mehr Verkehrsstaus führen und/oder bis zu weiteren 2,4 Millionen Euro teurer.

Also: Alles gut? Leider nein. Das war nur die vorletzte Hürde. Die Entscheidung des Gemeinderats fehlt noch. Dort gibt es bislang keine breite Zustimmung zu dem Vorschlag des Gutachtens. Die ein oder andere Partei will derzeit noch keine Entscheidung treffen. Sie will warten, welche Wünsche der zukünftige Eigentümer des Grundstücks hat, auf dem derzeit noch das Technische Rathaus (neben dem Collini-Center) steht. Das soll jedoch abgerissen und das Grundstück veräußert werden. Da darf man sich fragen, ob ein zukünftiger Eigentümer darüber entscheiden darf, ob z. B. Bewohner der Collinstraße durch eine andere Verkehrsführung mehr Lärmbelastung durch noch mehr KFZ-Verkehr hinnehmen und ob die Bürger von Mannheim die weiteren Kosten von 2,4 Millionen EURO alleine tragen müssen.

Übrigens: Die Bezirksbeiräte der Innenstadt/Jungbusch sowie der Schwetzingen-/Oststadt haben mit großer Mehrheit in der Sitzung vom 8.3.2017 sich für die in diesem Artikel genannte vom Gutachter empfohlene Verkehrsführung ausgesprochen.

♣ Detlef Möller

Meine Sicht der Dinge

Im offenen Treff der Begegnungsstätte Westliche Unterstadt (BWU) fand vom 06.07.17 bis zum 25.08.2017 die Foto-Ausstellung „Meine Sicht der Dinge“ statt. Die Ausstellung ist das gelungene Ergebnis eines halbjährigen Fotoprojektes in der Kinder-Kreativwerkstatt der BWU. Acht Mädchen trafen sich regelmäßig unter fachlicher und pädagogischer Anleitung. Die Teilnehmerinnen wurden insbesondere zum Experimentieren angeregt. Nach einer Einführung in das Thema Fotografie sollten nicht nur Motive gesucht, sondern dabei Blickwinkel gewechselt und verschiedene Perspektiven durch Veränderung „meines“ Standpunktes auf die Dinge erfahren werden. Dabei wurden Erfahrungen gemacht, die im Transfer in den Alltag der Mädchen einfließen:

Was passiert, wenn ich

die Sache einmal anders betrachte? Dieser Wechsel der Perspektiven war den Pädago*innen im Projekt besonders wichtig: Dinge können und müssen manchmal unterschiedlich betrachtet werden, und ich muss mir meine eigene Sicht der Dinge aneignen, um eigenständig meinen Lebensweg beschreiten zu können. Gleichzeitig bot das Projekt den Mädchen die Möglichkeit, sich selbst und das gewohnte Lebensumfeld einmal mit neuen Augen zu betrachten.

Die Teilnehmerinnen lernten aber auch Grundkenntnisse im Umgang mit der Technik von Kameras und Bildbearbeitung kennen.

Wichtig war den Organisatoren auch, dass die Teilnehmerinnen eine Wertschätzung ihres Tuns erfahren, daher stand am Ende des Projektes die Ausstellung der Werke, die im offenen Treff der Begegnungsstätte der Öffentlichkeit präsentiert werden konnte.

♣ Esther Baumgärtner



Kulturspaziergang 2.0: GOLD?!

Wie funktioniert eigentlich ein Leihhaus? Wer beleih Gegenstände und warum? Wie bemisst sich der Wert und was passiert, wenn Gegenstände nicht abgeholt werden? Übrigens: Autos nimmt das Leihhaus Dobrzynski aus Platzgründen bislang nicht in Zahlung, doch für die ein oder andere Tankfüllung wird schon einmal ein Wertgegenstand beliehen, selbst von Inhabern von Nobelkarossen. Bereits die erste Station des Kulturspaziergangs zum Thema Gold?! macht deutlich: Es gibt vieles zu Entdecken im Quartier. Tierisch zu geht es dann im Atelier Glück. Der Goldschmied Andreas Zidek hat insbesondere Insekten für sich entdeckt und verwandelt echte Tierchen Dank Galvanisation in kleine massive Schmuckstücke. Neben dem eigentlichen Materialwert spielt hier natürlich auch die Kunstfertigkeit solch feiner Arbeiten eine Rolle. Den Besucher*innen gefiel es im kühlen Werkstattatelier mit gemütlichen Sitzpolstern angesichts all der bestaunenswerten Materialien und Andreas Zideks



Erläuterungen zu den komplexen Herstellungsverfahren dann gleich so gut, dass sie am liebsten noch länger geblieben wären. Doch auch die letzte Station hat es in sich: Zum guten Schluss steht das Curt-Engelhorn-Zentrum für Archäometrie auf dem Programm: Hier wird unter anderem das Alter und die Echtheit von archäologischen Funden bestimmt, zum Beispiel durch die Messung der Radioaktivität eines Gegenstandes. Das Alter von Gold wird anhand seines Heliumgehaltes gemessen. Gold kann Helium speichern. Dazu ist jeweils eine winzige Probe, welche mit bloßem Auge nicht einmal zu sehen ist, ausreichend, um das Alter bis zu 50.000 Jahre zurück auf 20 Jahre genau zu bestimmen. Neben der Himmelscheibe von Nebra wurden von unserem Referenten Prof. Dr. Pernicka zahlreiche andere Objekte auf ihre Echtheit geprüft und nicht selten auch als Fälschung entlarvt. Nach dem spannenden Vortrag folgt noch eine Führung durch die eindrucksvollen Forschungslabore. Auch zwischen den Stationen wissen Quartiermanagerin Dr. Esther Baumgärtner und natürlich insbesondere Tanja Vogel von den rem viel Wissenswertes zu Vergangenheit und Gegenwart des Quartiers zu berichten. Voll des Lobes ob der gewonnenen Eindrücke – trotz Hitze und vorgerückter Stunde – verabschiedeten sich die Besucher*innen des Spaziergangs und freuen sich bereits auf den nächsten Termin.

♣ **Esther Baumgärtner
& Jasmina Pintaric**

Gesundes Grillen mit gutem Willen

Beim letzten Treffen des Netzwerks „Wohnerlebnis Unterstadt“ zum Thema „Grillrauch am Marktplatz“ wurde unter anderem beschlossen, eine Resolution zum Thema zu verfassen und diese an Verwaltung und Politik zu adressieren. Darüber hinaus konnte für einen entsprechenden Vorschlag auf der Ideenplattform der Stadt

Mannheim abgestimmt werden. Der Vorschlag hat inzwischen die erforderliche Anzahl an Stimmen erreicht. Hier die Resolution im Wortlaut:

Resolution
des Netzwerks Wohnerlebnis Unterstadt
des Quartierforums Unterstadt vom 27.6.2017

Die Stadt Mannheim wird gebeten zu prüfen, ob der von Restaurants am Marktplatz und in dessen Nähe verursachte Rauch durch den Betrieb von Grilleinrichtungen für Anwohnende, Markthändler*innen sowie Gäste und Besucher*innen des Marktplatzes eine erhebliche Belästigung und unter Umständen auch eine Gefährdung darstellt.

Begründung

Der Marktplatz und die anliegenden Quadrate sind ein wichtiger wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Mittelpunkt der Innenstadt mit hoher Symbolkraft für die städtische Identität. In den letzten Jahren wurden in unmittelbarer Umgebung mehr und mehr Grillrestaurants eröffnet. Die mittlerweile ca. 20 Betriebe verursachen eine erhebliche Menge an Grillrauch. Dieser Rauch stellt zwar nach einer von der Stadt veranlassten einmaligen Überprüfung vermutlich keine Gesundheitsgefährdung dar. Jedoch führt er nach der Wahrnehmung nicht nur von

Anwohner*innen, Gewerbetreibenden, Markthändler*innen und auch Besucher*innen des Marktplatzes zu einer erheblichen Belästigung in einem ohnehin belasteten Umfeld. Liegt eine solche Belästigung tatsächlich vor, so ist die Stadt berechtigt, gegenüber den Betreibenden der Grillanlagen Anordnungen zur Vermeidung dieser Belästigung zu treffen.

Voraussetzung ist somit der Nachweis dieser Belästigung. Dazu ist das Gutachten eines Sachverständigen erforderlich.

Das Netzwerk hat daher in seiner Sitzung vom 27.6.2017 beschlossen, die Stadt zu bitten, ein solches Gutachten erstellen zu lassen.

Angesichts der Kaminbrände in jüngerer Zeit bitten wir darüber hinaus um eine Überprüfung der Betriebssicherheit dieser Einrichtungen, insbesondere, ob genügend Brandschutzmaßnahmen getroffen sind.

Mannheim, den 27.07.2017

✦ Esther Baumgärtner & Detlef Möller

K 5-Schule gestaltet nochmals Unterführung



Die jugendlichen Künstler*innen der K 5-Schule erläuterten bei der feierlichen Eröffnung der neuerlichen Gestaltung den beeindruckten Sponsor*innen und Ehrengästen ihre Werke. Bei der Veranstaltung dankten die Laudator*innen um den Ersten Bürgermeister Specht aber nicht nur für die Unterstützung durch Sach- und Geld-



mittel, sondern auch für das andauernde Engagement der Schüler*innen der K 5-Schule. Trotz der anstrengenden Vorarbeiten

sind diese immer wieder mit Freude bei der Sache, um die beim Kindergipfel 2014 als Angstraum bewertete und für die Schüler*innen doch so wichtige Unterführung zu verschönern.

Die Organisatorinnen Susanna Wolff, Schulsozialarbeiterin der Johannes-Kepler-Werkrealschule und Dr. Esther Baumgärtner vom Quartiermanagement Unterstadt freuten sich gemeinsam mit Schulleiterin Brigitta Hillebrandt und Künstlerin Steffi Peichal über diese tolle Würdigung des Einsatzes der jugendlichen Künstler*innen.

Sponsor*innen und Unterstützer*innen der Verschönerungsaktion waren neben verschiedenen

Fachbereichen der Stadtverwaltung auch VR-Bank, BBBank, SiMA (Sicherheit in Mannheim), Gewinnspielverein Südwest, der Bezirksbeirat Innenstadt/Jungbusch, die Spardabank, Pro Bono für Kunst und Kind, die Firma Silbernagel und Bauhaus Waldhof.

♣ **Esther Baumgärtner**

Bürgersprechstunde mit Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz



Die nächste Bürgersprechstunde findet am Donnerstag, 14. September 2017, von 13:30 bis 16:00 Uhr in der Innenstadt vor dem Café Filsbach, J 6, 1-2, statt.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz bietet regelmäßige Bürgersprechstunden in den Mannheimer Stadtteilen an. In den Sprechstunden ha-

ben interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, persönliche Anliegen oder Anregungen direkt mit dem Oberbürgermeister zu besprechen.

Die erste Stunde ist jeweils für kurzentschlossene Bürgerinnen und Bürger reserviert. Hier kann jeder spontan vorbei kommen. Für die Sprechzeiten danach ist eine Terminvereinbarung erforderlich.

Anmeldungen nimmt das Bürgerbüro täglich in der Zeit von 9 – 12 Uhr unter der Rufnummer 293-2931 oder per E-Mail: buergerbuero@mannheim.de entgegen.

♣ **Die Redaktion**

Nützliche Nummern und Adressen (update)

Polizei: 110

Feuerwehr: 112

Servicenummer der Stadt: 115 (von 8.00 bis 18.00 Uhr erreichbar)

KOD: 0621 293 2933 oder in den Servicezeiten über 115

H 4-Wache: 0621 12580

Drogenverein: 0621 1590023

Sozialarbeit für Straßentrinker: 0160 92305288

Informationen rund um das Thema Sauberkeit:

www.mannheim.de/buerger-sein/sauberkeit-und-abfall

<https://www.mannheim.de/buerger-sein/abfallwirtschaft>

Polizeiverordnung der Stadt Mannheim:

www.mannheim.de/stadt-gestalten/03-recht-sicherheit-und-ordnung

Mängelmelder: mannheim.maengelmelder.de (auch als app)

Kostenlos „stuff“ (Sachen) suchen und verschenken: Facebook-Gruppe „Free your stuff Mannheim Unterstadt“

Neugierig geworden? Viele weitere Informationen zum Quartier erhalten Sie auf unserer Homepage

www.ma-unterstadt.de



HEIMAT

6 verbindet

15. SEPTEMBER

ab 16.30 Uhr (Kinder) Theater
ab 18.00 Uhr gibt es Musik

07. OKTOBER

ab 11.00 Uhr Quartiersbrunch und mehr

04. NOVEMBER

ab 11.00 Uhr Quartiersbrunch und mehr

02. DEZEMBER

ab 11.00 Uhr Quartiersbrunch und mehr

Willkommen in und um das
CAFÉ FILSBACH
H6 / I6 Mannheim

**EINTRITT
FREI**

VERANSTALTER:

 **MANNHEIMER
QUARTIERMANAGEMENT E.V.**

²



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:

STADT MANNHEIM²

Beauftragter für
Integration und Migration